

Nachtwanderung

Freitag, 29. Januar 2010

Um 17.30 Uhr trafen wir uns am DGH Obermelsungen, etwas früher als in den vergangenen Jahren, was mit dem Abendessen im Gasthaus Stock in Neuenbrunlar im Zusammenhang stand. Für den Abend und die Nacht hatten die Wetterpropheten viel Schnee bei kräftigem Wind vorhergesagt. Aber es kam wie so oft ganz anders: kein Schnee, nur etwas Wind!

Unsere Autos parkten wir hinter dem Felsberger Rathaus. Dort machten wir uns gegen 18 Uhr mit 23 Personen auf den Weg an der Eder und dem Böddiger Weinberg entlang. Mit dabei auch wieder mal Alfred Klobes. Er hatte sich zuvor erkundigt, wohin es geht. Als er wusste, dass es durch die Ederauen geht, also auf einem flachen Kurs, entschloss sich der bald 80-Jährige zum Mitwandern. Alfred hat ja bekanntlich vor mir unsere Seniorenwandergruppe betreut.

Der Wind blies uns in den Rücken. Und so kamen wir trotz des unwirschen Untergrunds gut voran. Obwohl Vollmond, verhinderte eine dichte Wolkenecke dessen Durchblick. Für die nötige Helligkeit sorgte der Schnee, der die Auenlandschaft märchenhaft verzaubert hat. Zwischen den vielen kleinen Fischteichen trafen wir auf den Stellplätzen Pferde und Schafe, die sich über so viele Menschen zu dieser Tageszeit wunderten.

Kurz nach 19 Uhr waren wir am Ziel, fanden aber zunächst den Eingang zur Gaststätte verschlossen. Denn das Schlachteessen, das uns erwartete, fand auf dem Saale statt. Und der war bis auf den letzten Platz mit Menschen gefüllt.



Der Wirt hatte uns aber den Vorraum zur Kegelbahn reserviert, wo wir unter uns waren. Auch sorgte er für Nachschub am Büfett, wo es alles gab, was ein geschlachtetes Schwein hinterlässt: Weckewerk, Wellfleisch, Bratwurst, Hackfleisch.



Jeder durfte so viel essen wie er konnte. Das genossen wir und waren guter Dinge. Bei heiteren Gesprächen blieben wir bis nach 21.30 Uhr.

Dann ging es zurück, wobei wir die Strecke über Böddiger wählten. Als wir durch das Dorf wanderten, brach die Wolkendecke auf und der von uns ersehnte Mond zeigte sich in vollem Umfang. Nun konnten wir den Heiligenberg, den Rhündear Berg und das vor uns liegende Felsberg mit seiner Burg besser wahrnehmen.



Den Gegenwind empfanden wir kaum noch, auch einige glatte Wegepassagen hinderten kaum unseren flotten Schritt. Kurz nach 23 Uhr erreichten wir unsere wartenden Autos.

So eine Nachtwanderung hat ihre besonderen Reize, ist etwas abenteuerlich und besonders in der Gruppe ein bleibendes Erlebnis.

Horst Diele